

**Zeitschrift:** Fraueztig : FRAZ  
**Herausgeber:** Frauenbefreiungsbewegung Zürich  
**Band:** - (1978-1979)  
**Heft:** 12

**Artikel:** Wahre Geschichten aus dem Niederdorf  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-1054959>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

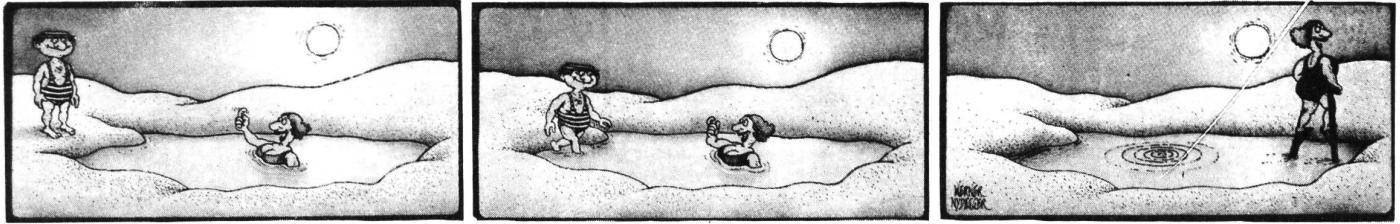
#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 31.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# WAHRE GESCHICHTEN



# Wahre Geschichten aus dem Niederdorf

endlich - s'ist wieder sommer: lange warme tage zum  
geniessen, abende zum flanieren, nach dem nachtessen  
(in diesem falle frauträff) noch schnell ins "dörf-  
li" mit einer freundin, plöiderle, wii trinke, zu-  
schauen - den musikanten, mimen, schmuckverkäufern  
(wie wär's mit musikantinnen, miminnen, schmuckver-  
käuferinnen?) - sich wohlfühlen zum ersten mal wie-  
der im sommerrock. wir haben uns viel zu erzählen  
und sind ganz vertieft, nah beieinander.

bei einem pommesfrites-stand mischen sich plötzlich ein paar männer ein, stellen sich zwischen uns, finden uns "hÜbsch" etc. ich werde wütend, bekomme mit einem ekelhaften grinsen rauch ins gesicht geblasen (ich bin nichtraucherin) ... schlussendlich ziehen wir es vor, zu verreisen.

ein wenig hässig und geladen, aber mit achselzucken schlendern wir weiter. nach ein paar schritten fühle ich plötzlich, wie mich jemand von hinten an den Schultern packt, mich schwungvoll zur Seite dreht: ich schaue in ein wildfremdes Männergesicht. der eher kleine, gedrungene Typ schaut gönnerisch-abschätzend auf mich herunter (er steht auf dem Trottoirrand) und fragt mich, was ich heute noch vor habe. nun explodiere ich endgültig, mache mich ruckartig los und speie meinem gegenüber ins Gesicht, sehe noch sein massloses Erstaunen - wie wagt die nur - und eile davon. ein paar mal schauen wir noch zurück, ob wir eventuell verfolgt werden (er ist offenbar mit zwei Freunden zusammen), aber es sieht nicht danach aus.

die nacht ist immer noch lau, s'hat immer noch viel  
volk auf der gasse und über uns ein klarer sternen-  
himmel, aber uns ist nicht mehr so wohl zumute. ein-  
wenig ausgelassen sind wir zwar schon, dass ich mich  
so wehren habe können--- aber gar nicht kämpfen müs-  
sen, wäre besser.

es ist eine halbe stunde später, wir sind auf dem heimweg und schon fast am ende des "dorfes" und es gibt noch viel z'brichte. plötzlich geht alles blitzschnell: ein schatten, der ganz nah vor mir auftaucht, der dazugehörende mann, ein mächtiger fuss-tritt in's schienbein, gerade unterhalb meines knies und die drei männer entfernen sich....

ich habe zuerst nur den schlag verspürt, jetzt spüre ich den schmerz - glücklicherweise nicht so stark, wie wohl beabsichtigt war (der schlag traf noch meinen stiefel) aber immerhin.... und gleich darauf der schmerz über meine ohnmacht, meine angst vor dem dreinschlagen - eine schlägerei mit drei männern - meine unterlegenheit, mein ausgeliefertsein - mein frausein in einer männerherrschaft mit männernormen,

männer-vorrechten, männer herr-schaft....dass frau sich wehrt, liegt nicht drin!

wir sind betroffen und stumm nach hause gelaufen,  
sich trösten war nur begrenzt möglich. zuhause dann,  
in meinem bett, allein, hat sich all das gestaute  
gelöst: ich habe lange geheult, zuerst aus wut, dann  
aus traurigkeit; ich habe euch frauen alle sehr ver-  
misst.

suzanne

PS. ich werde wieder speien.. oder schreien wie am spiess, habe ich letzthin herausgefunden, nützt auch.

Aufgespiest aus Sex-Anzeiger Zürich

Fliegende Hexen(r) sind unterwegs

